

Hypnosystemisches Malen – Erleben wie Farben und Formen innere Prozesse sichtbar machen

Selbsterfahrung zwischen inneren Bildern, Ressourcen und neuen Perspektiven

Das hypnosystemische Malen verbindet kreative Gestaltung mit hypnosystemischen Denk- und Arbeitsweisen. Es eröffnet einen Erfahrungsraum, in dem innere Bilder, Gefühle, Körperempfindungen und persönliche Bedeutungen auf nonverbale Weise Ausdruck finden können. Dabei geht es nicht darum, etwas Schönes oder künstlerisch Anspruchsvolles zu gestalten. Vielmehr steht die Neugier auf das eigene Erleben im Mittelpunkt: Was zeigt sich, wenn wir dem inneren Erleben Farbe, Form und Raum geben? Aus hypnosystemischer Perspektive verstehen wir Menschen als Experten ihrer eigenen Lebenswelt, die über vielfältige, manchmal noch unentdeckte Ressourcen, Fähigkeiten und Lösungsmöglichkeiten verfügen. Durch das Malen können diese inneren Potenziale sichtbar und auf neue Weise zugänglich werden. Farben, Formen und Symbole laden dazu ein, gewohnte Sichtweisen zu erweitern, unterschiedliche innere Anteile wahrzunehmen und neue Bedeutungen entstehen zu lassen. Dabei wird das Bild nicht als etwas verstanden, das von außen entschlüsselt werden muss. Entscheidend ist vielmehr, welche Resonanz es bei der gestaltenden Person auslöst und welche persönlichen Bedeutungen sie ihm gibt.

Termin: 29.-31. Oktober 2027
Freitag: 13.00 bis 21.00 Uhr Samstag: 9.00 bis 18.30 Uhr Sonntag: 9.00 bis 13.00 Uhr

Inhalte und Methoden

- Nonverbale Ausdrucksformen als Erkenntnisquellen
- Malraum (Arno Stern) „Malen heißt, etwas Erleben, nicht etwas erzeugen“
- Aufmerksamkeit auf innere Erlebniswelten, imaginative Prozesse und Momente fokussierter Wahrnehmung
- Erlebbar machen innerer Zustände, Ressourcen aktivieren und alternative Perspektiven erproben durch lösungsfokussierte Trancephänomene im kreativen Erleben
- Beobachterposition – das Bild als Resonanzraum
- Erkunden persönlicher Themen, eigene Ressourcen entdecken und erfahren, wie sich durch das Zusammenspiel von Wahrnehmen, Gestalten und Reflektieren neue Zugänge zum eigenen Erleben eröffnen
- Systemische Zirkularität – Interventionen folgen der kontinuierlichen Rückkopplung mit dem somatischen Erleben
- Symbole als Ressourcenträger
- Implizites Handwissen - Implizites Wissen und Ästhetische Erfahrung als Wirkfaktor
- Embodiment (Bessel von der Kolk)

Ziele

- mit Offenheit und Neugier zu eigenen kreativen Prozessen
- Begegnung mit sich selbst
- Austausch in der Gruppe - unterschiedliche Perspektiven und die Vielfalt individueller Erfahrungen kennenlernen
- Neugier als therapeutische Haltung - eigene therapeutische Haltung reflektieren:
  Wie begegnen wir inneren Bildern und persönlichen Bedeutungen? Wie können wir Ressourcen stärken, ohne vorschnell zu interpretieren? Und wie lässt sich ein Erfahrungsraum gestalten, in dem Menschen ihre eigenen Lösungen entdecken können?

Kosten
€ 375,-
darin eingeschlossen: Getränke, Obst und Snacks; Materialkosten

25 Weiterbildungseinheiten - Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende im Fachspezifikum.

Gruppengröße: Mindestens 10, maximal 15 Teilnehmer

Veranstaltungsort: Innsbruck, Haus der Begegnung

Anmeldung
Ich freue mich über ihre schriftliche verbindliche Anmeldung per Mail. (marion.gasser@oeas.at) Geben Sie dabei Ihre Anschrift und Telefonnummer an.

Bitte überweisen Sie den Seminarbeitrag von 375.- € bis 10. August 2027 an folgendes Konto: IBAN: AT79 2050 3013 0105 5842

Stornobedingungen:

Abmeldung bis zum 31.08.2027 möglich. Eine kostenlose Abmeldung vom Seminar ist nach dem 31.8. 2027 dann möglich, wenn der Platz von jemand anderen übernommen wird.